

An: EDA
 Telegrammdienst
 3003 Bern

Wochentelex vom 21. Mai 1991

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert <input type="checkbox"/>		Priorität <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Faktura <input type="checkbox"/>	Text erg. <input type="checkbox"/>	F.I. <input type="checkbox"/>	Absender <input type="text"/>	Seite-Nr. <input type="text" value="1"/>
Ja	Nein	Norm.	Dring.	Flash					

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

N+N-Aussenministertreffen in Vaduz, 16./17. Mai 1991

Beurteilung:

Das Vaduzer-Treffen der N+N-Aussenminister war nuetzlich. Die Schweiz brachte den einzigen konkreten Vorschlag fuer ein gemeinsames Projekt ein. Die N+N-Staaten verpflichteten sich, einen Mechanismus zum Schutze von Minderheitsangehoerigen im Hinblick auf das Genfer Treffen auszuarbeiten. Konkrete Stellungnahmen erfolgten auch mit Blick auf den ersten Rat der Aussenminister in Berlin (19./20. Juni). Diese Beschluesse sollten den Entscheidungsprozess innerhalb der KSZE-Teilnehmerstaaten beschleunigen. Zypern, das nach dem Umbruch in Mittel- und Osteuropa seine Anliegen verstaerkt zur Geltung bringen moechte, konnte, wie schon vor einem Jahr in Malta, in einem Satz auf die ungeloeeste Lage auf der Insel hinweisen. Hingegen konnte es sich wegen des schweizerischen Widerstandes nicht mit einem Vorschlag durchsetzen, welcher sich eindeutig gegen die Tuerkei gerichtet haette.

Die Aussenminister fassten folgende Beschluesse:

1. Institutionalisierung:

Das erste Treffen des Rates der Aussenminister in Berlin soll beschliessen, dass

- a) - in Abdeckung vom Konsensverfahren - ein Dringlichkeits-

etzte
eile

Datum: _____
 Tel. intern _____

Visum: _____



An: EDA
 Telegrammdienst
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm. Dring. Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>

Text erg.

<input type="checkbox"/>

F.I.

<input type="checkbox"/>

Absender

--

Seite-Nr.

2

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

mechanismus errichtet wird, wonach ein Staat, allenfalls unterstützt von einer kleinen Anzahl anderer, ein Zusatztreffen auf Beamtenebene fordern kann;

b) das Konfliktverhuetungszentrum in Wien zur Ernennungsinstitution fuer die friedliche Streitbeilegung bestimmt werden soll. Die noetigen Vorbereitungen unter den N+N fuer das erste Rats-treffen sollen auf Zusatzsitzungen in Wien getroffen werden.

2. Minderheiten:

Auf Vorschlag von Bundesrat Felber werden die N+N auf dem Expertentreffen ueber nationale Minderheiten in Genf gemeinsam einen Vorschlag einreichen, welcher einen Mechanismus zur Verwirklichung der Bestimmungen ueber den Schutz von Minderheitsangehoerigen enthaelt. Der Vorschlag sieht in groben Zuegen vor, dass ein Staat, nachdem er den Mechanismus in der menschlichen Dimension eingeleitet hat, Beobachter schicken kann, welche einen Bericht ueber die Lage erstellen. Der entsendende Staat kann diesen anschliessend dem Ausschuss Hoher Beamter zukommen lassen.

3. Abruestung:

Nach dem Nachfolgetreffen von Helsinki (Fruehjahr 1992) wollen die 34, wie auf dem Gipfel in Paris beschlossen, gemeinsame Verhandlungen ueber Abruestung sowie Vertrauens- und Sicherheitsbildung beginnen. Die N+N-Aussenminister erwarten, dass der Rat der Aussenminister in Berlin beschliesst, im Anschluss an

Datum: _____

Tel. intern _____

Visum: _____

An: EDA
 Telegrammdienst
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

3

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

sein Treffen sogleich informelle Beratungen ueber das Verhandlungsmandat einzuleiten.

4. Europarat:

Die N+N treten dafuer ein, dass der Europarat, dessen Verdienste im Bereich der Menschenrechte und der Kultur gewuerdigt wurden, eingeladen wird, einen Beitrag zum Moskauer-Treffen der Konferenz ueber die Menschliche Dimension (Herbst 1991) zu leisten.

5. Albanien:

Die Reformkraefte in Albanien sollen unterstuetzt werden. Vorderhand kann dieses Land weiterhin an den KSZE-Veranstaltungen als Beobachter teilnehmen. Sofern die Reformen vorangehen, waere an eine volle Teilnahme ab dem Nachfolgetreffen in Helsinki zu denken.

6. Jugoslawien:

Dieses Thema wurde in informellem Kreis eroertert. Aussenminister Loncar wie die gesamte jugoslawische Delegation betonten, dass sie Appelle zur Unterstuetzung der Zentralregierung schaezteten, jedoch ein zusaetzliches KSZE-Treffen oder andere Massnahmen der Internationalisierung als einen Beitrag zur Verschaerfung der internen Lage ablehnen wuerden.

7. Die Schweiz lud die N+N-Aussenminister zum naechsten Treffen ein. Der Zeitpunkt bleibt noch zu bestimmen.

Datum: _____

Tel. intern _____

Visum: _____